

MATHILDENHÖHE  
DARMSTADT

MANZIL  
MONDE  
NADIRA HUSAIN

DE

# MANZIL MONDE NADIRA HUSAIN

## 1 CŒUR NŒUD

2022, KERAMIK, HANDBEMALT UND SIEBDRUCK,  
GLASIERT

## 2 GROSSE LASSITUDE

2018/19, TUSCHESTIFT AUF PAPIER

SOUPLESSE, 2018

PROJECT HOUSE, 2018

LE TEMPS SUSPENDU, 2018

HATI VEHICLE, 2019

ÉCRASÉE ICI ET LÀ, 2018

SOUPIRO, 2018

UHU BOND, 2019

## 3 BOOBS

2020, KERAMIK, HANDBEMALT, GLASIERT

## 4 ANCESTORS

2022, ACRYL AUF LEINWAND UND  
GENÄHTEM TEXTIL

ANCESTORS' CHAIR

ANCESTORS, MOM

ANCESTORS, SEEDING

## 5 MIGRATION PRIDE

(INSPIRED BY A CONVERSATION BETWEEN  
SERENA KHAN AND NADIRA HUSAIN)  
2020, GOUACHE, ACRYL UND WASSERFARBE  
AUF LEINWAND

## 6 FANTASTIC PLASTIC

2022, SPRÜHFARBE UND AUFKLEBER AUF PLASTIK  
(MONOBLOCS)

## 7 AN ELEPHANT IN FRONT OF THE WINDOW

2021/22, TINTENSTRAHLDRUCK, ACRYL AUF  
LEINWAND UND GENÄHTEM TEXTIL

AN ELEPHANT IN FRONT OF THE WINDOW,  
WHITE PRETZEL, 2021

AN ELEPHANT IN FRONT OF THE WINDOW,  
BLUE MARBLE, 2021, LEIHGABE PRIVATSAMM-  
LUNG ANDREA UND JOHANNES TEISER

AN ELEPHANT IN FRONT OF THE WINDOW,  
KULFI, 2022

## 8 JALI WINDOW TO THE PAST AND THE FUTURE

2022, TINTENSTRAHLDRUCK AUF TEXTIL

JALI WINDOW TO THE PAST AND THE FUTURE,  
LOBBY

JALI WINDOW TO THE PAST AND THE FUTURE,  
STUDY

JALI WINDOW TO THE PAST AND THE FUTURE,  
PARLOUR

JALI WINDOW TO THE PAST AND THE FUTURE,  
BLUE BEDROOM

## 9 ÉQUILOVE

2021, SIEBDRUCK, GOUACHE UND ACRYL AUF  
LEINWAND UND GENÄHTEM TEXTIL

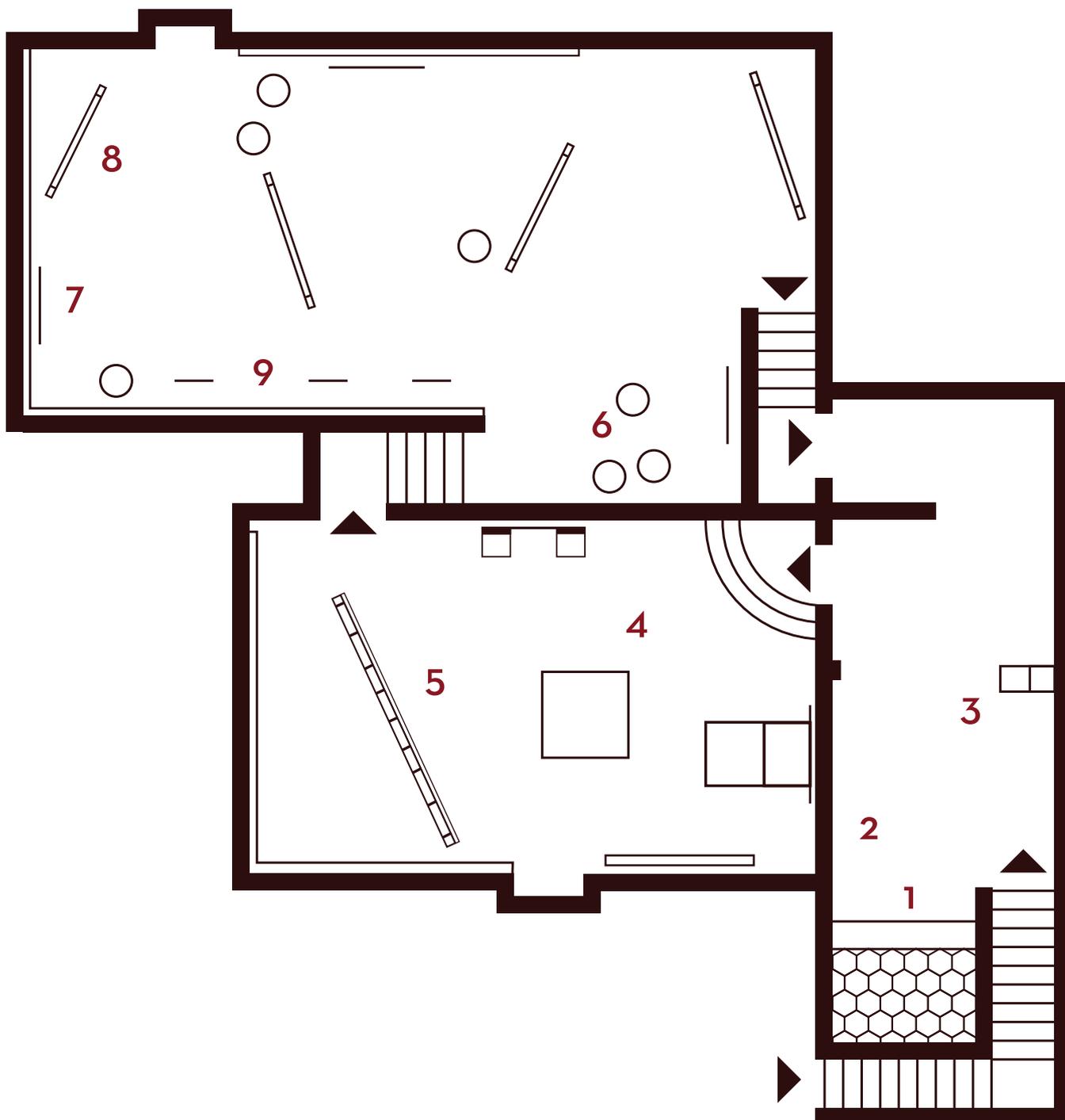
ÉQUILOVE, NOUILLES

LEIHGABE SAMMLUNG HUBER-PAFLIK-HUBER

ÉQUILOVE, DEEPWATER

ÉQUILOVE, EROS IN THE BUSH

LEIHGABE PRIVATSAMMLUNG BERLIN



Wenn nicht anders angegeben, alle Werke im Besitz der Künstlerin und PSM, Berlin

Bei mehreren Werken einer Serie entspricht die Reihenfolge der Titel der Platzierung von links nach rechts im Ausstellungsraum angefangen bei der ersten Zahl auf dem Plan.

# MANZIL MONDE

## NADIRA HUSAIN

Mit der in Berlin, Paris und Hyderabad lebenden und arbeitenden Künstlerin Nadira Husain (\*1980) zeigt das Institut Mathildenhöhe Darmstadt im Museum Künstlerkolonie eine signifikante zeitgenössische Position im Diskurs von Postmigration, Transkulturalität und Feminismus. Für die Einzelausstellung ist eine neue ortsspezifische Installation entstanden, die Phänomene der kulturellen und ökonomischen Globalisierung befragt. Der Ausstellungstitel *Manzil Monde*, der Bedeutungen von „Haus“ und „Welt“ in den Sprachen Urdu, Arabisch und Französisch zusammenführt, wird zum Leitmotiv der Präsentation in den historischen Bildhauerateliers im Ernst Ludwig-Haus.

In ihren Arbeiten verwebt Husain Figuren, Symbole und Ornamente verschiedener Kulturkreise, welche die eigene multikulturelle Erfahrung der Künstlerin reflektieren. Überblendungen und motivischer Transfer lassen Ähnlichkeiten und Divergenzen von Mythologie und Popkultur zu Tage treten. Durch ihren unvoreingenommenen Umgang mit Ikonen der kulturellen Identifikation und der weitverzweigten Tradition des Geschichtenerzählens löst die Künstlerin Hierarchien auf: Mythologisch inspirierte Chimären und Comicfiguren treten gleichwertig nebeneinander in einem assoziativen Beziehungsgeflecht auf.

Gleichberechtigt setzt Husain Malerei, Zeichnung, Druckverfahren und traditionelle Handwerkstechniken ein. Im Treppenhaus stellen die keramischen und zeichnerischen Arbeiten ein Figurenrepertoire vor, das sich in der gesamten Ausstellung wiederfindet. In dem Fliesentableau *Cœur Nœud* tummeln sich

Mischwesen aus Tieren und Menschen neben Insekten und Blüten. Körperlichkeit, Geschlechteridentitäten und Evolutionstheorien werden in ironisch überspitzter Comicästhetik in Frage gestellt.

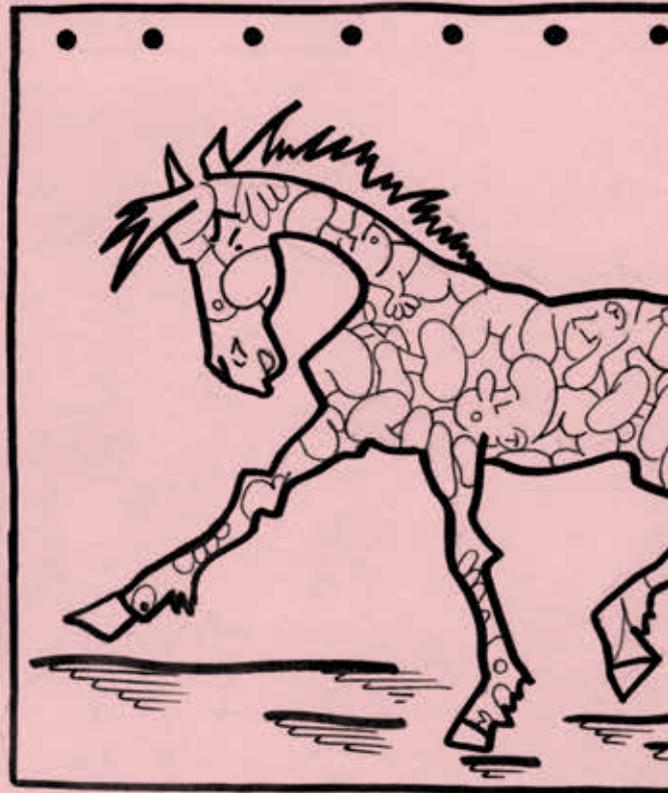
Im oberen Bildhaueratelier inszeniert die Künstlerin durch das monumentale Triptychon *Migration Pride* ein atmosphärisches Setting. Über die Größe, Farbigkeit und teils plakative Darstellung fordert das Gemälde einen öffentlichen Ort für Kulturen der Vielfalt ein. Hier reihen sich Szenen des Großstadtalltags und gesellschaftspolitische Entwicklungen aneinander. Über direkten Augenkontakt mit den Figuren, die an einer antirassistischen Demonstration teilnehmen, tauchen die Betrachter\*innen unmittelbar in den Schauplatz ein. Dabei sind sie nicht allein: Umgeben werden sie von drei überlebensgroßen Textilarbeiten – die *Ancestors*, die einander wie in einer Konversation zugewandt sind. So wird die Installation zu einem Begegnungsraum für eine generationsübergreifende Gesellschaft von politischer und kultureller Teilhabe. *Le monde* – die Welt – wird dabei als Zusammenwirken aller Individuen verstanden.

Semitransparente Vorhänge, die das untere Bildhaueratelier gliedern, zeigen Fotografien von privaten Wohnräumen. Illustrationen aus dem indischen Epos *Hamzanama*, die sich als digitale Collagen wie ein Schleier über die Aufnahmen legen, trüben die Blickführung. Die nachträglich hineinmontierten Kunststoffobjekte finden ihre Entsprechung in Monobloc-Stühlen, die im Ausstellungsraum aufgestellt sind. *Fantastic Plastic* – die Faszination für die Gebrauchsge-

genstände einer globalisierten Welt – steht traditionell indischen Artefakten gegenüber. Die Undurchdringlichkeit der Eindrücke verdichtet sich in der Werkserie *An Elephant in Front of the Window*, in denen Applikationen mit verschiedenen Motiven und Ornamenten Elemente im Hintergrund verbergen. So ähnelt das Durchschreiten der Installation einer Suchbewegung zwischen Orten und Zeiten. Das *Manzil*, das zugleich physisches Haus, temporäres Ziel einer Reise und Heimat meint, wird so zum Sinnbild der Sehnsucht nach Zugehörigkeit einer postmigrantischen Person.

In der Sammlungspräsentation *Raumkunst – Made in Darmstadt* im Foyer des Museums treten Husains Monobloc-Stuhl und die Keramikvase *Tongue* in einen spannungsreichen Dialog mit den Werken der Künstlerkolonie Darmstadt. In der Verschränkung von Kunst und Handwerk weitet Husain die Perspektive auf das Zirkulieren von Formen, Materialien und Ornamenten sowie die normativen Bedeutungszuschreibungen in verschiedenen Kulturen und Epochen.

Nadira Husains komplexe Bildwelten eröffnen Räume für individuelle Assoziationen. Das Glossar in dieser Broschüre erläutert gesellschaftlich relevante Diskurse und Begriffe, die in Bezug zur künstlerischen Praxis oder konkreten Werkgruppen Husains stehen.



# GLOSSAR

**AL-BURAQ** البُرَاق (arab.): Mischwesen aus Pferdekörper mit Flügeln und menschlichem Kopf aus der islamischen Mythologie. Der Legende nach soll Prophet Mohammed auf ihm von der Erde zum Himmel geflogen sein.

**ANTIFA:** Abkürzung für „Antifaschistische Aktion“; selbstorganisierte, lokale Gruppen der linkspolitischen Aktivist\*innenszene. Der rassistisch motivierte Anschlag in Hanau 2020 war Anlass für die Gründung von Migrantifa-Gruppen – ein Bündnis von Rassismus betroffenen Menschen, die sich gegen strukturelle Diskriminierung und Faschismus in Deutschland einsetzen.

**BÂTARDE** (franz.): Weibliche Form von „Bastard“ (abwertende Bezeichnung für eine Person, die von unverheirateten Eltern stammt, oder eine multiethnische Herkunft hat, „Mischling“, unstandesgemäßer „Nachkomme“). In Nadira Husains Werk mit dem Markennamen der tschechischen Schuhfabrik Bata in Beziehung gesetzt (ursprüngliche Schreibweise Baťa). *Bâtarde* als ein selbstermächtigendes Leitmotiv der Künstlerin verweist durch die Vervielfältigung des Schriftzuges auf die Auswirkungen der Globalisierung, die internationale Verbreitung von Marken und den Aufstieg der Mittelschicht.

**BIPOC (Black, Indigenous, People of Color):** Begriff für alle Menschen, die sich als nicht-weiß verstehen.

**BLM (Black Lives Matter):** Größte antirassistische Bewegung in den USA und weites internationales Netzwerk von Aktivist\*innen, die sich für Gerechtigkeit von BIPOC und gegen rassistische (Polizei-)Gewalt einsetzen.

**COLLAGE** (analog/digital): Künstlerische Technik, bei der flache Materialien auf einen Bildträger aufgeklebt werden. Eine Collage kann auch durch digitale Bearbeitung erzeugt werden, indem einzelne Bildelemente zusammenmontiert und/oder überlagert werden.

**COMIC:** Kombiniertes Genre aus bildender Kunst und Literatur, welches eine Erzählung als Bilderfolge in Lese-richtung umsetzt. Typisch, aber nicht zwingend, ist der Einsatz von Sprechblasen und Geräuschwörtern. Im Gegensatz zu Buchillustrationen sind Comics eigenständig und nicht textbegleitend.

**FEMINISMUS:** Politische Einstellung, die die Aufhebung von Geschlechterhierarchien zugunsten einer Aufwertung der Position von Frauen anstrebt. Ziel des intersektionalen Feminismus ist das Verständnis für ethnische Zugehörigkeit, Klasse, Religion, sexuelle Orientierung und den Status einer Behinderung einer Frau zu vermitteln und auf die gelebten Erfahrungen von Unterdrückung und Diskriminierung aufmerksam zu machen.

**FEMME** (franz.): Frau; auch: Name eines türkischen Cafés in Berlin. Eine weibliche, betont „feminine“ Geschlechtspräsentation bei queeren Frauen und nichtbinären Personen wird ebenfalls als *Femme* bezeichnet.

**FURRY/FURSONA** (eng.): pelzig + persona (eng.) Rolle: Charakter mit menschlichen und tierischen Eigenschaften, welcher in Rollenspielen der Subkultur *Furry Fandom* angenommen wird. Husain erfindet eine eigene Variante der Furrys, die sie *Femme fondation* nennt und die als Person im Tierkostüm in mehreren Werken vorkommt.

**HAATHI** ہاتھی (Urdu), **HATHI** हथी (Hindi): Elefant.

**HAMZANAMA:** Reich illustriertes Heldenepos über Hamza ibn 'Abd al-Muttalib, einem Onkel des Propheten Mohammed, entstanden um 1557-1577. Das *Hamzanama* ist ein frühes Beispiel für Miniaturmalerei am Hofe der Moguln. In den Mogulminiaturen vermischen sich persische, chinesische und europäische Einflüsse sowie unterschiedliche Stile des indischen Subkontinents.

**HETERONORMATIVITÄT:** Ordnungssystem, nach dem es ausschließlich zwei Geschlechter, Mann und Frau, gibt und Heterosexualität als gesellschaftliche Norm gilt. Frauen und Männer, die sich mit ihrem eingetragenen Geschlecht identifizieren und die jeweilige tradierte Rollenidentität ausfüllen, werden als Cisgender (Cis-Mann/ Cis-Frau) bezeichnet. Im Gegensatz dazu stehen trans, queere bzw. non-binäre Geschlechteridentitäten, die sich entweder dem anderen, beiden oder keinem Geschlecht zuordnen und eine breite Varianz zwischen den Geschlechterpolen von Frau und Mann befürworten.

**HYDERABAD:** Hauptstadt des indischen Bundesstaates Telangana; mit ca. 8 Millionen Einwohner\*innen die viertgrößte Stadt Indiens.

**JAALI** جالی (Urdu), **JALI, जाली** (Hindi): Raumtrennendes Paneel der indo-islamischen Architektur mit ornamentaler Gitterstruktur, meist als Fenster ohne Verglasung eingesetzt. Das *Jali* ist zwar licht- und geräuschkundurchlässig, verhindert jedoch durch seine feinteilige Strukturierung einen direkten Durchblick.

**KOLONIALKUNST:** Kunstgegenstände, die im Kolonialismus von Kolonialmächten aus indigenen Kulturen entwendet und in den unrechtmäßigen Besitz der Besatzer\*innen überführt wurden. Von kultureller Aneignung wird gesprochen, wenn bei der Übernahme von kulturellen Gütern durch Personen einer anderen kulturellen Zugehörigkeit Minderheiten ausgebeutet und Kulturgüter entkontextualisiert werden. In der Diskussion um Restitutionen werden seit einigen Jahren vermehrt Sammlungsobjekte aus Museen an die rechtmäßigen Besitzer\*innen oder Erb\*innen zurückgegeben.

**MANZIL** المنزل (arab.), **MANZIL** منزل (Urdu): Haus, Wohnung, Zuhause; auch: Anschrift, Standort, Reiseziel.

**MOGULREICH:** Frühneuzeitliches islamisches Reich in Südasien, das von 1526 bis 1858 bestand. Auf dem Höhepunkt seiner Macht am Ende des 17. Jahrhunderts umfasste das Mogulreich fast den gesamten indischen Subkontinent und Teile des heutigen Afghanistan.

**MONDE** (franz.): Welt; auch: Menschen, Gesellschaft.

**MONOBLOC:** Seit den 1970er-Jahren hergestellter Stuhl aus Kunststoff. Der Name bezieht sich auf das Herstellungsverfahren aus einem Guss. Der stapelbare Stuhl wird weltweit in verschiedenen Farben und Formen vertrieben.

**ORIENTALISMUS:** Von Edward Said geprägter Begriff einer eurozentristischen (und meist vom Überlegenheitsgefühl geprägten) Sichtweise auf „fremde“ Kulturen und Gesellschaften insbesondere des asiatischen und arabischen Raums. In der bildenden Kunst besonders im 19. Jahrhundert zu finden in Form von klischeebehafteten Darstellungen fremder Kulturen.

**POSTKOLONIALISMUS:** Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit den Nachwirkungen des Kolonialismus, die z. B. die nicht überwundenen Machtverhältnisse und Abhängigkeiten von ehemaligen Kolonialbeziehungen untersucht.

**POSTMIGRATION:** Sammelbegriff für die politischen und gesellschaftlichen Veränderungen durch Einwanderung (z. B. Demografie), der Migration als dauerhaften Prozess ansieht, welcher die Gesellschaft mitgestaltet. Hierzu gehören Erfahrungen und gesellschaftliche Aushandlungsprozesse, die in der Phase nach der Migration erfolgen. Die Gemeinschaft der Personen, die als (nationale, kulturelle oder konfessionelle) Minderheit in einem Land lebt, wird Diaspora genannt.

**TRANSKULTURALITÄT:** Ein Konzept für zeitgenössische Gesellschaften, die durch die Verflechtung von Kulturen und unterschiedlichen kulturellen Strömungen gekennzeichnet sind, wodurch kulturelle Pluralität erzeugt wird. Es definiert Kulturen besonders infolge der Globalisierung als nicht feststehend, sondern als fließend. Demnach sind Kulturen miteinander verbunden und nicht mehr klar voneinander zu unterscheiden.

# NADIRA HUSAIN

## BIOGRAFIE

Nadira Husain (\*1980 in Paris, Frankreich) lebt und arbeitet in Berlin, Paris und Hyderabad. Nach ihrem Abschluss an der École nationale supérieure des beaux-arts (ENSBA) in Paris 2006 wurde sie regelmäßig zu Einzel- und Gruppenausstellungen eingeladen. Dazu zählen unter anderem die Präsentationen im Heidelberger Kunstverein (2020), Museion Bozen (2019), KAI 10, Arthema Foundation in Düsseldorf (2019), Villa du Parc, Centre d'art contemporain in Annemasse (2018), Jewish Museum in New York (2015), Künstlerhaus Bremen (2014) und in den KW Institute for Contemporary Art in Berlin (2013). Seit 2010 stellt sie bei PSM, Berlin, aus. Nadira Husain engagiert sich auch in antirassistischen Kunstgruppen und Projekten. Sie ist Teil des \*foundationClass\*collective, das an der documenta 15 teilnimmt.

2018 erhielt sie den *WERK.STOFF Preis für Malerei* der Andreas Felger Kulturstiftung und des Heidelberger Kunstvereins.

Nadira Husain ist seit 2021 Gastprofessorin an der Universität der Künste in Berlin und seit 2017 auch Dozentin der \*foundationClass an der Kunsthochschule Weißensee in Berlin.

### **TEACHERS' AFTERNOON**

mit Kuratorin Dr. Sandra Bornemann-Quecke  
7. Juli, 16 Uhr

### **KURATORINNENFÜHRUNG**

mit Dr. Sandra Bornemann-Quecke  
14. Juli, 16 Uhr

### **ARTIST TALK (AUF ENGLISCH)**

Nadira Husain im Gespräch mit  
Dr. Sandra Bornemann-Quecke  
3. September, 18 Uhr

### **TEXTIL & ERINNERUNG**

mit Rhea Dehn Tutosaus (Technische Universität  
Darmstadt) & Carolina Maddè  
21. Juli, 18.30 Uhr

### **PLASTIK GLOBAL**

mit Theresa Deichert (Universität Heidelberg) &  
Dr. Sandra Bornemann-Quecke  
1. September, 18.30 Uhr

### **OBJEKT & KÖRPER**

mit Elif Akyüz (Universität Hamburg) &  
Barbara Muhr  
7. September, 18.30 Uhr

### **#LATEARTMathildenhöhe**

Das After-Work-Event mit Kurzführungen,  
Drinks und Musik  
18. August, 18 Uhr  
ohne Anmeldung

### **FILMVORFÜHRUNG MIT EINFÜHRUNG**

#### **MONOBLOC**

mit Dr. Sandra Bornemann-Quecke  
Ort: Filmkreis an der  
TU Darmstadt e. V., Audimax,  
Karolinenplatz 5, 64289 Darmstadt  
22. September, 19 Uhr (Einlass: 18.30 Uhr)

### **ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN**

Jeden Sonntag um 15 Uhr

### **KINDERFÜHRUNGEN**

Jeden 1. Samstag im Monat um 15 Uhr

### **FREMDSPRACHIGE FÜHRUNGEN**

u. a. Englisch, Türkisch auf Anfrage

Mit Ausnahme der Filmvorführung finden alle  
Veranstaltungen im Museum Künstlerkolonie  
statt. Da für diese Veranstaltungen eine begrenzte  
Teilnehmer\*innenzahl gilt, bitten  
wir um Anmeldung unter der Telefonnummer  
+49 (0) 6151 13 2808 oder per Email  
mathildenhoehe@darmstadt.de. Für eine spontane  
Teilnahme wenden Sie sich gerne an das Kassen-  
personal.

Alle weiteren Veranstaltungen entnehmen Sie bitte  
ab dem 25. Juni unserer Homepage.

# MANZIL MONDE NADIRA HUSAIN

26.6. – 2.10.2022

## KÜNSTLERISCHES KONZEPT

Nadira Husain

## KURATORIN

Dr. Sandra Bornemann-Quecke

## KURATORISCHE ASSISTENTINNEN

Carolina Maddè, Barbara Muhr

## RESTAURATORINNEN

Gitta Hamm, Moya Schönberg

## TECHNISCHE LEITUNG

Andreas Behnisch, Uwe Brückner

## TECHNISCHES TEAM

Hartmut Kani, Karl-Heinz Köth

## REGISTRAR

Reinhard Hornberger

## PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Nora Mohr

## VERWALTUNG

Sandra Jakobi, Bernd Kobsa, Jessica  
Szymassek

## LEITUNG MUSEUMSSHOP

Claudia McDaniel

## AUSSTELLUNGSARCHITEKTUR

social.form, Darmstadt

## TEXTE UND REDAKTION

Dr. Sandra Bornemann-Quecke,  
Carolina Maddè, Barbara Muhr

## LEKTORAT

Julia Hichi, Nora Mohr

## ÜBERSETZUNGEN

Elif Akyüz, Mark Schreiber

## GESTALTUNG UND SATZ

DUBBEL SPÄTH GmbH & Co. KG

## ABBILDUNGEN

© The Artist and PSM, Berlin,  
photo: Marjorie Brunet Plaza

## DIREKTOR

Dr. Philipp Gutbrod

## SEKRETARIAT

Angelika Nitsch

## INSTITUT MATHILDENHÖHE

Olbrichweg 15  
D-64287 Darmstadt  
T +49 (0) 6151 13 28 08  
F +49 (0) 6151 13 37 39  
www.mathildenhoehe.eu

© 2022 Institut Mathildenhöhe  
Darmstadt und die Autorinnen

## ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag bis Sonntag 11 – 18 Uhr

## EINTRITT

5 € / 3 € ermäßigt  
+3 € Führungsgebühr

## ORT DER AUSSTELLUNG

Museum Künstlerkolonie  
Olbrichweg 13 A  
D-64287 Darmstadt  
T +49 (0) 6151 13 28 08  
F +49 (0) 6151 13 37 39  
mathildenhoehe@darmstadt.de  
www.mathildenhoehe.eu

f   #mathildenhoehe  
#nadirahusain  
#manzilmonde

Privatsammlung Andrea  
und Johannes Teiser  
Privatsammlung Berlin  
PSM, Berlin  
Sammlung Huber-Paflik-Huber  
Shammua Maria Mohr  
Reinigungs-, Kassen- und  
Aufsichtenteam

